

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807

2.12.1807 (Nr. 192)

Carlsruher



Zeitung.

Mittwoch

den 2. December

1 8

0 7.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Lemberg: Russische Armee — Carlsruhe — Stuttgart: Ankunft des Königs und der Königin von Westphalen — Berlin: Truppenmarsch — Paris: Fest für die Kaiserliche Garde — Kopenhagen: Schiffbau — London: Neue Expedition — Riga: Rußland legt auf alle Schiffe Embargo — Vermischte Nachrichten.

O e s t r e i c h.

Lemberg, vom 11. Nov.

Man sagt, daß Rußland bei Memel, Bialystok und Kamence Podolski 3 Armeen stehen habe, wovon die zu Bialystok allein 60,000 Mann betragen soll.

Reisende von der russ. Gränze bei Radziwilon versichern, daß in Rußland unlängst sehr stark rekrutirt und der 50ste Mann ausgehoben worden sey. Auch werde noch dormalen weder jemand hinein, noch herausgelassen.

(Frankf. Z.)

D e u t s c h l a n d.

Carlsruhe, vom 27. Nov.

Nach der Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog, von Allerhöchsthrem Kriegs-Kollegio geschenehen Anzeige, daß bei dem zu Mannheim in Garnison liegenden zweiten Garnisons Regiment, verschiedene Veruntreuungen — besonders bei Beurteilung — statt gehabt haben sollten, haben Sr. Königl. Hoheit eine Kommission niedergesetzt, um diese Gegenstände genau und reiflich zu untersuchen. Auf den Rapport dieser Kommission ist darauf allhier ein förmliches Kriegs-Gericht niederge-

gesetzt worden. Dasselbe hat nach reiflicher Erwägung, genau beobachteten Rechts-Formalitäten und Anbörung des Defensors, welchen der hauptsächlich beschuldigte Oberstlieutenant aufgestellt hatte, über die 3 Staats-Offiziers des obigen Regiments zu Recht erkannt, daß:

- 1.) der Oberste desselben, seines Dienstes entlassen, und mit vierwöchentlichem Festungs-Arrest bestraft;
- 2.) der Oberst-Lieutenant cassirt, und somit dem Staate zu dienen, für unfähig erklärt, und,
- 3.) der Major, wie der Oberst seines Dienstes entlassen.

Alle drei aber, zu Tragung der Untersuchungs-Kosten und Restitution des unrechtmäßig Erworbenen, condemnirt werden sollen.

Dieses Urtheil ist von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog bestätigt und publizirt worden.

Stuttgart, vom 29. Nov.

Nachdem Sr. königl. Majestät von der auf heute festgesetzten Ankunft Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Westphalen benachrichtigt worden waren, wurde der königl. Obrist-Stallmeister Graf von Schr-

lich nach Pforzheim abgeschickt, um dort die beiderseitige Majestäten im Namen Sr. Majestät des Königs zu komplementiren. An der Grenze des Königreichs, wohin sich der Minister des Innern, Graf von Norrmann Ehrenfels, zu gleichem Zweck verfügte, war eine Ehrenpforte errichtet; der Obrist-Stallmeister Graf von Göbelitz offerirte daseibst Ihren Majestäten die Königliche Züge, mit welchen sodann Allerhöchstdieselben unter Begleitung des ersten, eines Stallmeisters, zwei Reise-Stallmeister und zwei Königlicher Leibpagen zur Seite des Wagens, auch einer Escorte vom Jäger-Regiment König, welche in Schwieberdingen von einer Escorte der Königlichen Leibjäger-Garde abgelöst worden, hieher führen. Ferner stießen zur Begleitung die Königlichen Kreishauptleute, Oberforstmeister und Forst-Offizianten, je von dem Anfang der Grenzen ihrer Ämter und Huthen bis zu deren Ende, erstere vorfahrend und letztere reitend. Bei der Ankunft ihrer Majestäten an dem Chaussee-Hause unfern der hiesigen Residenzstadt wurde mit Lösung der Kanonen der Anfang gemacht, und damit bis auf 100 Schüsse fortgefahren. Eben so wurde bei der Ankunft an der Ludwigsburger Steige bis zum Eintritt alhier mit allen Glocken geläutet. Bei dem Königsthore war der hiesige Stadt-Magistrat auf einer Estrade versammelt, und der Stadt-Oberamtmann hielt an Ihre Königliche Majestäten, Allerhöchsthelche des Abends nach 5 Uhr glücklich anlangten, eine kurze Anrede, welche in den gnädigsten Ausdrücken beantwortet wurde. An diesem Thore erwarteten Ihre Majestäten der Stadt-Kommandant und Platzmajor, ein Königlicher General-Adjutant und ein Flügel-Adjutant, um den Wagen Ihrer Majestäten bis an das Königliche Residenz-Schloß zu begleiten.

Auf dieser ganzen Strecke, welche mit Pechpfannen erleuchtet war, paradirten von dem Königlichen Militair 2 Escadrons des Königlichen Leib-Chevauxleger-Regiment, 3 Escadrons vom Jäger-Regiment König, die beiden Bataillons Kronprinz und von Neubronn, eine Compagnie vom Jäger-Bataillon König, und endlich die Königliche Garde zu Fuß en Espalier, wo-

bei im Vorbeifahren jedesmal die Honneurs abgeben wurden.

Preussen.

Berlin, vom 21. Nov.

Alle Nachrichten stimmen darin überein, daß Rußland auf kräftigste am allgemeinen Frieden arbeitet, von welchem die völlige Räumung unsers Landes abhängt.

Vorgestern kamen badensche Truppen von Stralsund über Stettin hier an, übernachteten hier, und marschirten gestern früh weiter über Potsdam nach Bayreuth; dagegen rückten Darmstädtische Truppen ein, welche nach gehaltenem Nachtquartier, jenen gleichfalls auf dem Fusse nachfolgten. — Wir vernehmen, daß 18,000 Mann ins Bayreuthische zu ziehen kommen werden.

Aus Schlessen hören wir, ist die Ordre gekommen, das dortige Land zu räumen; nach allen Nachrichten, die von dort kommen, bricht alles daseibst auf.

Frankreich.

Paris, vom 25. Nov.

Das Fest, welches heute die Stadt Paris der kaiserl. Garde gibt, kündigt sich als sehr glänzend an. Der ganzen Länge der Seiten-Alleen nach, in dem großen elyäischen Spaziergange, stehen drey Schube breite Tische mit Bänken. Seit mehreren Tagen werden die Speisen für diese 10,000, mit Lorbeer gekrönte Krieger zubereitet.

Man versichert, daß Befehle in Triest angekommen seyen, den Engländern alle Häven im adriatischen Meere zu verschließen und einen starken Kordon zu ziehen, wodurch allen engl. Waaren der Eingang ins Oestreichische verwehrt würde.

Paris, vom 26. Nov.

Der Moniteur enthält heute folgendes über das gestrige Fest: „Der feierliche Einzug der kaiserlichen Garde hat gestern Mittags statt gehabt. Diese Garde ist, dem Programm des Hrn. Staatsrath, Präfekten des Seine-Departement, gemäß, von dem Minizipal-Korps empfangen worden. Eine zahllose Volksmenge

war den Kolonnen entgegen gegangen, und hatte sich weit über den auf der Nordseite errichteten Triumphbogen ausgebreitet. Von da gieng der Zug durch den Garten der Tuilleries, wo die Waffen niedergelegt wurden, nach den elysäischen Feldern, wo sämtliche Korps der Garde, nebst einer Abtheilung der Pariser Garde, an den für sie zubereiteten Tafeln von 10,000 Gedecken Platz nahmen: Das Municipal-Korps machte die Honneurs; Die Toasts wurden in folgender Ordnung ausgebracht: Durch den Präfecten der Seine: Sr. Majestät dem Kaiser und Könige! Durch den Marschall Bessieres: Der Stadt Paris! Diese Toasts giengen von der Tafel im Rondel der elysäischen Felder, wo der General-Staab sich befand, aus, und wurden zu gleicher Zeit an allen Tafeln, unter dem Jubelgeschrei, es lebe der Kaiser, wiederholt. Sehr schönes Wetter hatte den Einzug der Garde begünstigt, und den Glanz ihrer Waffen und Haltung erhöht. Unglücklicher Weise hat diese Bitterung nicht lange gedauert; ein heftiger und anhaltender Regen fiel herab, konnte aber doch nicht hindern, daß aus allen Theilen der Hauptstadt das Volk zum Genusse des wirklich außerordentlichen Schauspiels, das ihm dargeboten wurde, herbeiströmte. Abends waren alle öffentlichen Gebäude und die meisten Privathäuser, ungeachtet die ungünstige Bitterung fortbauerte, beleuchtet. Heute wird die Garde den Vorstellungen beiwohnen, die in sämtlichen Theatern gegeben werden. Hr. Caulincourt, der zum französischen Gesandtschaftsminister am russischen Hofe ernannt worden ist, ist abgereist. Im russischen Kabinete ist man, wie aus Petersburg gemeldet wird, sehr beschäftigt. Täglich kommen Depeschen von den fremden Höfen an. Man erfährt aber durchaus nichts von dem Gegenstande derselben.

Die Nachricht von der Abreise der Minister nach Italien wird für falsch erklärt. Der See-Minister ist zwar abgereist, aber an die Küsten; Hr. Montalivet untersucht den Zustand der Heerstraßen, die über die Alpen führen. Der Kriegs-Minister und der Minister des Innern haben Paris nicht verlassen.

Man sagt daß der König von Neapel, die Königin von Sardinien und der Papsi ebenfalls sich nach Mailand begeben, und man spricht von einer Zusammenkunft des Kaisers mit dem Kaiser von Oestreich an der venetianischen Gränze.

Dänne mark.

Kopenhagen, vom 13. Nov.

Mit unserm Schiffbau geht es rasch vorwärts. Auf Rodenhoffs Platz stehen bereits 7 Kanonierböte auf dem Stapel, von denen 2 bald zum Ablausen fertig sind, und in den Seehäfen unsrer deutschen Provinzen soll nicht minder eifrig gearbeitet werden.

Man hat bisher geglaubt, daß die von den Engländern gebrauchten Bomben nur 100, oder 150pfundige gewesen wären. Es hat sich jetzt eine hier aufgefunden, die 173 Dänische Pfund wiegt, und also gefällt leicht 200 Engl. Pf. gewogen haben kann.

Die ganze Anzahl der nach Seeland herüber kommenden Militär-Macht mögte gegen 30,000 Mann betragen.

Das Gerücht einer allgemein einzuführenden Militär-Konscription nach den Grundsätzen und auf der Basis, daß jeder dienstfähiger Staatsbürger zur Verteidigung des Staats pflichtig sei, erneuert sich.

Nachrichten aus Schonen sagen, daß zwischen Frankreich und Schweden ein Waffenstillstand bis zum ersten April geschlossen sei. Einem neuern Gerüchte nach, dürfte Schweden nicht abgeneigt seyn, die Parthie Englands zu verlassen.

An der Schwedischen Küste befinden sich gegen 20 Englische Kriegsfahrzeuge, welche die Ein- und Ausfuhr von Kopenhagen sehr erschweren.

Zwischen Rußland und Schweden walten freundschaftliche Verhältnisse ob.

Die Vermuthungen, daß es zwischen Schweden und Frankreich zum Arrangement kommen werde, scheinen immer mehr zuzunehmen.

Gestrige Nachrichten von Helsingör melden, daß der engl. Minister Pierrepont von Helsingborg abgereiset

sey, und auch des engl. Consuls Fennicks Abreise werde erwartet. Herr Stratton wird noch bleiben.

Gestern und vorgestern hat man eine Menge engl. Schiffe bemerkt, die aus der Ostsee kamen und mit Ballast geladen waren. Man will daraus den Schluß ziehen, daß die russ. Häfen entweder schon für sie geschlossen waren, oder daß sie auch dergleichen befürchtet hatten.

Heute Morgen gieng hier das Gerücht, daß auch Schweden seine Häfen den Engländern verschließen werde.

Ein in dieser Tagen aus Paris angekommener Courier soll, dem Verlauten nach, sehr wichtige Depeschen gebracht haben. Der dänische Legationssecretär Herr Guillonot wird aus Paris erwartet.

Bei Gothenburg in Schweden liegen noch mehrere engl. Schiffe, die sich jedoch zur Abreise rüsten.

E n g l a n d.

London, vom 10. Nov.

Gestern Morgens ist Hr. Rist mit einer Mission nach Kopenhagen, und verflohenen Sonntag ein Courier mit, dem Vernehmen nach, wichtigen Depeschen nach Petersburg abgerislet.

Die Zurüstungen zu einer neuen Expedition unter Sir Sidney Smith werden mit großer Thätigkeit fortgesetzt. Man glaubt, daß wenigstens die Hälfte der von Kopenhagen zurückgekommenen Truppen zu dieser Expedition werde verwendet werden, deren eigentlicher Zweck übrigens noch ein Geheimniß ist.

Neben diesen Zurüstungen bemerkt man seit einigen Tagen andere, um der Besatzung von Gibraltar, wo man einen nahen Angriff von Seiten einer vereinigten französisch-spanischen Armee zu befürchten scheint, frische Truppen, Geschütz und Munition, so schleunig, als möglich, zuzuführen.

Der kürzlich nach Nordamerika abgegangene Hr. Rose hat, wie es heißt, den Auftrag, den Amerikanern völlig freie Schifffahrt und einen solchen Handel, unter der Bedingung, daß sie allen Handelsverbindun-

gen mit Frankreich entsagen, von Seiten Englands anzubieten.

Die Gegenden des Laplatastroms in Südamerika waren, der am 7. Jul. geschlossenen Kapitulation zufolge, am 9. Sept. völlig von unsern Truppen und Schiffen geräumt.

R u s s l a n d.

Riga, vom 11. November.

Diesen Morgen um 11 Uhr kam am hiesigen Zoll-AMte aus Petersburg der Befehl an, durchaus keinem Schiffe, unter welcher Flagge es auch sei, die Erlaubniß zur Ladung zu geben, und alle Schiffe, welche in 4 Tagen nicht ausclarirt hätten und in See giengen, unter Embargo zu legen. Der Grund dieser Verfügung ist unbekannt. Es herrscht ein großes Gewühl und Thätigkeit, um alle Schiffe zu clariren, welche von hier gehen, wenn selbige auch nur eine halbe oder viertel Ladung haben.

Vermischte Nachrichten.

Die neuesten Wiener Zeitungen erwähnen mit keinem Worte der neuen Feindseligkeiten zwischen den Servien und Türken. Wie schon gesagt, die Presburger Zeitung ist eine trübe Quelle. Das neueste Blatt weiß auch wieder von großen Rüstungen der Russen zu erzählen, was auch sicherlich falsch ist.

Carlsruhe. [Neues Buch.] Auf das in No. 185. dieses Blatts angezeigte Werkchen von Herrn Kirchenrath Ewald, nimmt das Zeitungskomptoir No. 46. noch Bestellung an.

Carlsruhe. Da man Mühe hatte, meine Wohnung zu finden, so mache ich dieselbe dem verehrten Publikum bekannt, indem ich mich bestens empfehle.

D a n i e l o, Lehrer der italienischen und französischen Sprache. — Bei der Frau geistl. Verwaltern Wimmer, in der Waldhorngasse wohnhaft.